

**121. Beilage im Jahre 2023 zu den Sitzungsberichten  
des XXXI. Vorarlberger Landtages**

**Selbstständiger Antrag**

**Beilage:** 121/2023

An das  
Präsidium des  
Vorarlberger Landtages  
Landhaus  
6900 Bregenz

Bregenz, am 18. Juli 2023

**BETREFF: Schutz der Bevölkerung und der Alpwirtschaft sicherstellen -  
Entnahme von Problemwölfen erleichtern!**

Sehr geehrter Herr Präsident!

In den vergangenen Jahren ist es in Vorarlberg vermehrt zu bestätigten Wolfsrissen gekommen. Der jüngste Vorfall ereignete sich erst Anfang Juli 2023 im hinteren Silbertal, wo mehrere Ziegen Opfer eines Wolfangriffes geworden sind.

Da auf unseren Alpen ein funktionierender Herdenschutz schlicht und ergreifend nicht verhältnismäßig und nicht zumutbar ist, müssen wir unsere traditionelle Alpwirtschaft und Weidehaltung im Land aus Mangel an gelinderen Mitteln, durch einfachere Regelungen zur Entnahme von Problemwölfen schützen und sichern.

Ebenso muss rasch gehandelt werden, wenn ein Risiko-Wolf eine potenzielle Gefahr für Menschen darstellt, mehr als einmal in Siedlungen oder bei bewirtschafteten Gebäuden auftaucht, sich im offenen Gelände Menschen annähert, dort verharrt oder sich nicht vertreiben lässt.

Landesrat Gantner (ÖVP) hat sich jüngst dafür ausgesprochen, die Hürden für einen Wolf-Abschuss zu senken und dabei auf die neue Abschussregelung im benachbarten Bundesland Tirol verwiesen. Auch wir halten die Anpassung der entsprechenden Jagd-Verordnung der Landesregierung für notwendig, um rasch und unbürokratisch auf Problemwölfe reagieren und so weitere Gefahren für Weidetiere und auch Menschen abwenden zu können.

Grundsätzlich bedarf es auch einer umfassenden Reform der vor mehr als 30 Jahren entwickelten EU-Richtlinie zum Schutz des Wolfes. Die darin formulierten Regelungen sind viel zu eng gefasst, stehen einem wirksamen Wolfsmanagement deutlich entgegen und nehmen keine Rücksicht auf die Populationsentwicklung der Wölfe in Europa und die dadurch entstandenen Gefahren für Mensch und Nutztiere.

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen daher gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages nachstehenden

## **A N T R A G:**

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert,

1. die entsprechende Jagdverordnung der Landesregierung anzupassen, um – nach dem Vorbild des Bundeslandes Tirol – die sehr hohen Hürden für einen Wolf-Abschuss zu senken und durch einfachere Abschussregelungen für Problemwölfe zu ersetzen.
2. bei der Bundesregierung dafür einzutreten, dass diese sich auf europäischer Ebene für eine Reform der geltenden EU-Richtlinie zum Schutz des Wolfes einsetzt, um den Mitgliedsländern mehr Spielräume beim Abschuss von Problemwölfen einzuräumen.“

LAbg. Daniel Allgäuer

KO Ing. Christof Bitschi

**Der XXXI. Vorarlberger Landtag hat in seiner 8. Sitzung im Jahr 2023, am 15. November, den Selbstständigen Antrag, Beilage 121/2023, mit punkteweise unterschiedlichem Stimmverhalten – wie folgt – mehrheitlich abgelehnt:**

- **im Punkt 1. mit den Stimmen der VP-Fraktion und der Fraktion Die Grünen (dafür: FPÖ, SPÖ, NEOS und der fraktionslose Abg. Hopfner) und**
- **im Punkt 2. mit den Stimmen der VP- und NEOS-Fraktion sowie der Fraktion Die Grünen (dafür: FPÖ, SPÖ und der fraktionslose Abg. Hopfner).**